

OFFIZIELLE PUBLIKATION DER VEREINIGUNG DER SETH-FREUNDE

2011 | 2

MULTIDIMENSIONALE WIRKLICHKEIT

SETH-FREUNDE WELTWEIT

DAS SETH-DORF DES DR. HSU



UNBEKANNTE ERZÄHLERIN JANE ROBERTS

DIE KASTANIENKETTE – TEIL 1

SUSAN M. WATKINS ÜBER JANE ROBERTS' ERZÄHLUNG DIE KASTANIENKETTE

ALLES ZUFALL – ODER WAS?

MITTEILUNGEN AUS DEM VEREIN

VORSTANDSTREFFEN IM KLOSTER

INHALT

AUS DER REDAKTION | 3
EDITORIAL

SETH-FREUNDE WELTWEIT | 4
DAS SETH-DORF DES DR. HSU

WIR STELLEN VOR | 8
ARTHUR JÄGER – KÜNSTLER

MITTEILUNGEN AUS DEM VEREIN | 12
VORSTANDSTREFFEN IM KLOSTER

NANCY ASHLEY: ERSCHAFTE DEINE EIGENE REALITÄT | KAPITEL 10 | 14
GLAUBENSSATZ-ÜBUNG 2

DAS ZITAT | 16
AUS DER FRÜHEN SITZUNG 253

NANCY ASHLEY: ERSCHAFTE DEINE EIGENE REALITÄT | KAPITEL 11 | 19
SCHULD UND GNADE

SUSAN M. WATKINS ÜBER JANE ROBERTS' ERZÄHLUNG DIE KASTANIENKETTE | 21
ALLES ZUFALL – ODER WAS?

UNBEKANNTE ERZÄHLERIN JANE ROBERTS | 25
DIE KASTANIENKETTE – TEIL 1

DAS SETH-DORF DES DR. HSU



Wenn man an Taiwan denkt, kommt einem häufig zuerst „Made in Taiwan“ oder Taiwans konstant schwelender Konflikt mit China in den Sinn. Aber hätten Sie, liebe Leserinnen und Leser, gedacht, dass es in Taiwan eine sehr aktive Gemeinschaft von Seth-LeserInnen gibt oder dass es Seth-Bücher auf Mandarinchinesisch gibt, die bisher nicht ins Deutsche übersetzt wurden? Mehr noch: Im Jahr 2008 hat der Arzt Dr. Tien-Sheng Hsu ein Seth-Dorf und eine Seth-Klinik gegründet, in welcher er – basierend auf dem Seth-Material – alternative Krebstherapien durchführt und weitere Krankheiten ganzheitlich behandelt.

In eine malerische Landschaft eingebettet auf Taiwan liegt das Seth-Dorf des Dr. Hsu, eines visionären Mediziners, der schon früh erkannte, dass wirkliche Heilung nur dort stattfinden kann, wo eine Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele angestrebt wird.

Tien-Sheng Hsu begann seine medizinische Karriere als Familienarzt am City-Krankenhaus von Taipei. Um einen tieferen Einblick in den menschlichen Geist zu erhalten, studierte er

später auch Psychiatrie und war in der Folge als Psychiater im Psychiatrischen Zentrum von Taipei City tätig. Zusätzlich übernahm er die Direktion der Abteilung Geistige Gesundheit am Taipei-Kreisspital.

Parallel zu seinem Hintergrund der orthodoxen Medizin studiert er seit über 20 Jahren holistische Gesundheitsphilosophien, wobei das Seth-Material für ihn besonders wichtig ist. Im Rahmen seiner Arbeit für ganzheitliche Gesundheitsförderung setzt er

bei den von ihm entwickelten Krebs- und anderen Therapien Theorien und Techniken um, die von der üblichen modernen Medizin ignoriert werden, wobei er beeindruckende und ermutigende Resultate aufweisen kann, die von vielen genesenen Patienten bezeugt werden.

Obwohl die Krebstherapie im Zentrum seines Fokus liegt, umfasst sein Behandlungsfeld auch chronische Krankheiten wie Diabetes und Hypertonie und nach wie vor auch psychi-

WIR STELLEN VOR

ARTHUR JÄGER – KÜNSTLER



In MASSENSCHICKSAL sagt Seth, dass Kreativität ein angeborener Impuls und das grundlegendste Bedürfnis des Menschen ist. Arthur Jäger verleiht diesem kreativen Impuls als Maler und Musiker multidimensional auf beeindruckende Art und Weise Ausdruck. Bei seiner Kunst lässt er sich nicht zuletzt auch vom Seth-Material inspirieren. Der Künstler stellt sich und seine Arbeit in seinen eigenen Worten vor und erzählt, wie er auf Seth kam.



Arthur Jäger und "Bilbo"

Das Seth-Material ist in meinem Leben das Bedeutendste, was mir bisher begegnet ist. Vielleicht würde ich es als Zweitwichtigstes einstufen, wenn ich Kinder hätte oder verheiratet wäre, was ich aber nicht habe bzw. bin. Deswegen muss Seth, der alte Schwede (oder Däne... oder Papst...), dafür herhalten. Ich habe mit 16 Jahren angefangen, nach Antworten für Lebensfragen in Bereichen abseits etablierter Theorien zu suchen und kam nach einigen Jahren auf das Thema Nahtoderlebnisse, das mich faszinierte. Zu Themen, die „noch weiter weg“ waren, oder allzu „esoterisch“, habe ich damals noch keinen richtigen Zugang gehabt. Dazu

gehörte damals auch das Thema Channeling, insbesondere der Name Jane Roberts, von der ich zwar lediglich wusste, dass sie als bekanntestes Medium der Menschheit gilt, jedoch meinte, sie dennoch als „Hokuspokus“ aburteilen zu können. Ich weiß sogar noch, wie eine Freundin meines Vaters ihm einmal das Seth-Video ausgeliehen und ich diese „Scharlatanerie“ prompt als „gefährlich“ ablehnte und ihm riet, es wieder zurückzugeben. So klopfte Seth das erste Mal an meine Tür, lange Jahre, bevor ich ihn wirklich für mich entdeckte... Ich meditierte und betete zu der Zeit viel, wünschte mir, „zur Wahrheit geführt zu werden“. Ich ahnte

VORSTANDSTREFFEN IM KLOSTER



Am zweiten Märzwochenende hat sich der Vorstand der Vereinigung der Seth-Freunde, Mirjam Spörndli, Richard Dvorak und Maurizio Vogrig, in der Kartause Ittingen getroffen, um einerseits die üblichen Vereinsarbeiten zu besprechen und andererseits an den Vorbereitungen für das Jubiläumstreffen der Seth-Freunde im Oktober 2011 weiterzuarbeiten.

Dank neuer Techniken, insbesondere des Internets und Diensten wie Skype, sind regelmäßige Vorstandssitzungen heutzutage viel einfacher durchzuführen als noch vor wenigen Jahren, wo man sich zwar auch etwa alle zwei Monate traf, was aber in einem internationalen Verein wie den Seth-Freunden für die Vorständler jeweils mit zeitraubenden Reisen verbunden war.

Heute treffen sich die Vorstandsmitglieder monatlich einmal online, um die laufenden Geschäfte zu besprechen, und das klappt auch sehr gut. Dennoch ist neben den Treffen der Seth-Freunde jeweils im Herbst ein weiteres physisches Treffen im

Frühling nach wie vor wichtig, da in gemeinsamen Gesprächen und einem kontinuierlichen Brainstorming Gedanken und Pläne entstehen können, wie es sonst kaum möglich ist. Mitte März kamen wir daher in der Kartause Ittingen bei Frauenfeld im Kanton Thurgau zusammen – Mirjam aus Zürich, Ritchie aus Mössingen und Maurizio aus Lugano.

Die Kartause Ittingen hat eine über 850-jährige bewegte Geschichte hinter sich. 1151 von den Augustinern erbaut, wurde sie während der Reformation teilweise zerstört und in der Gegenreformation wieder aufgebaut. Als das Kloster Mitte des 19. Jahrhunderts aufgelöst wurde, übernahm

es eine Familie, die es als Landwirtschaftsbetrieb nutzte, bis die Kartause 1977 von einer Stiftung übernommen wurde, um das Klostergelände vor dem Verfall zu retten. Nach einer Gesamtrestauration der Anlage in den 1980er Jahren wurde sie zu einem Seminar- und Gastwirtschaftsbetrieb umfunktioniert und bietet heute außerdem Platz für ein Wohnheim für über 30 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die dort leben und arbeiten. Weitere Informationen unter: www.kartause.ch.

Die Atmosphäre der Kartause ist sehr inspirierend, sodass wir an unseren beiden ausgedehnten Sitzungen vom Samstagnachmittag und Sonn-

GLAUBENSSATZ-ÜBUNG 2



Wenn ihr diesen Gedanken in euch findet, sagt ihr vielleicht ziemlich entrüstet: „Aber diese Dinge sind alle wahr. Ich bin arm. Ich kann meine Rechnungen nicht bezahlen“, und so weiter. Wenn ihr das tut, akzeptiert ihr euren Glaubenssatz über die Realität als ein Merkmal der Realität selbst und so ist der Glaubenssatz für euch durchsichtig oder unsichtbar. Aber er verursacht eure physische Erfahrung. Ihr folgt dann vielleicht euren Gedanken in einen anderen Bereich und merkt wie ihr denkt, dass ihr Schwierigkeiten habt, weil ihr zu empfindsam seid. Bei diesen Gedanken sagt ihr vielleicht: „Aber es ist wahr. Ich bin so. Ich reagiere mit so großer Emotion auf kleine Dinge.“ Aber das ist ein Glaubenssatz und ein einschränkender noch dazu.

Wenn ihr euren Gedanken weiter folgt, findet ihr vielleicht, dass ihr denkt: „Ich bin stolz auf meine Empfindsamkeit. So hebe ich mich vom Pöbel ab.“ Oder: „Ich bin zu gut für diese Welt.“ Das sind einschränkende Glaubenssätze.

DIE NATUR DER PERSÖNLICHEN REALITÄT, SITZUNG 617

Wie Seth sagt, schränken viele unserer Glaubenssätze unsere Aktivitäten ein und hindern uns daran, uns selbst auszudrücken. Zuerst einmal müssen wir herausfinden, welches diese Glaubenssätze sind (denn viele davon sind

unsichtbar) und zweitens müssen wir ihre Einschränkungen deutlich erkennen. Wenn wir einmal verstehen, wie wir uns selbst einschränken, werden wir auch dazu motiviert sein, unsere einschränkenden Glaubenssätze zu

verändern.

Wenn wir diese Glaubenssatz-Aufgaben durcharbeiten, ist es wichtig, dabei eine spielerische Einstellung zu haben. Statt einschränkende Glaubenssätze als schwere Hindernisse

SCHULD UND GNADE

Schuld ist die andere Seite von Mitgefühl. Ihr ursprünglicher Zweck bestand darin, euch zu befähigen, auf einer bewussten Ebene mit euch selbst und anderen Mitgliedern der Schöpfung Mitgefühl zu empfinden, sodass ihr bewusst beeinflussen konntet, was vorher nur auf einer biologischen Ebene gehandhabt wurde. Schuld hat daher eine starke natürliche Basis und wenn sie pervertiert, missbraucht oder missverstanden wird, entwickelt sie die große, schreckliche Energie eines jeden außer Kontrolle geratenen Phänomens.

DIE NATUR DER PERSÖNLICHEN REALITÄT, SITZUNG 637

Schuld durchdringt unsere Kultur, obwohl sie größtenteils unnötig und destruktiv ist. Wir fühlen uns schuldig, wenn wir Junkfood essen oder am Samstagmorgen ausschlafen; wenn wir einen Polizisten sehen oder „nein“ oder „ja“ sagen... Diese Liste geht endlos weiter. Die Menge von Energie, die wir wegen Schuldgefühlen über eingebaute Missetaten vergeuden, ist astronomisch. Schuld zerstört unsere Selbstachtung, behindert unser Alltagsleben, verursacht sogar Krankheiten und schwere Depressionen. Und meistens gibt es gar keinen logischen Grund dafür. Wir haben keinen moralischen oder ethischen Code verletzt, wir haben nichts getan, um einander zu schaden, manchmal haben wir überhaupt nichts getan – und das lässt uns schuldig fühlen. Wie konnte dieses Massenphänomen geschehen?

Seth erklärt, dass Schuldgefühle als notwendiger Ersatz für die animalischen Instinkte entstanden sind, die der Mensch verloren hat, als er sich in einen neuen Bewusstseinszustand entwickelte. Vor dieser Zeit existierte er, wie alle anderen natürlichen Geschöpfe, in einem dauernden Zustand der Gnade. Dieser Seinszustand besteht, wenn man perfekt auf die Natur eingestimmt ist, mühelos wächst, freudvoll alles akzeptiert was das Leben bringt, die Befriedigung der täglichen Bedürfnisse als selbstverständlich annimmt und vollständig im ewigen Jetzt lebt. Tiere haben ein

instinktives Gefühl der Einheit und gegenseitigen Abhängigkeit mit der ganzen Natur, ein biologisches Gefühl von Integrität und Mitgefühl, das automatisch ihr Verhalten reguliert.

Der Mensch ist die erste irdische Kreatur, die ein Bewusstsein über diesen instinktiven Zustand hinaus entwickelt hat. Sein Drang zur Entwicklung des freien Willens machte es nötig, dass er aus dem selbstregulierten einschränkenden Reich der Natur ausbrach, um selbst die Werte auszuwählen, mit denen er leben wollte. Die eingebauten Regeln, die das Gleichgewicht der Natur aufrecht erhielten, wurden für ihn mehr zu Richtlinien als zu harten und festen Gesetzen, und das bewusste Mitgefühl ersetzte den biologischen Befehl gegen die Verletzung von anderen. Das bedeutete, dass der Mensch frei war, mit seinen Handlungen zu experimentieren; es bedeutete aber auch, dass er für sie verantwortlich war, denn er war sich ihrer Wirkung auf andere Geschöpfe bewusst. Daher wurde das Schuldgefühl geboren – natürliches Schuldgefühl wie Seth es nennt, denn es entstand aus einem Bedürfnis heraus, auf einer bewussten Ebene zu regulieren, was vorher instinktiv auf einer biologischen Ebene reguliert wurde. Es war ein evolutionärer und äußerst wichtiger Schritt, um das Gleichgewicht der Natur mit ihrem eingebauten Gerechtigkeitsgefühl aufrecht zu erhalten.

Ein natürliches Schuldgefühl war eher vorbeugend als strafend, denn wann

immer der Mensch in irgendeiner Weise gegen die Natur verstieß, hielt ihn sein Schuldgefühl davon ab, in Zukunft das Gleiche wieder zu tun. Die einzige „Strafe“ dabei war sein daraus entstandenes Schuldgefühl, das zeitweise sein Bewusstsein dominierte und ihn vom Gefühl der Gnade abschnitt, mit dem er immer noch eng verbunden war. Wenn er sich schuldig fühlte, verlor er das große freudige Gefühl der Unterstützung, das immer noch seine Existenz charakterisierte. Das Bewusstsein des Menschen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (ein Bewusstsein, das nur wenige Tiere in irgendeiner Weise entwickelt haben) war eng mit seinem Gefühl von natürlicher Schuld verbunden und es ist möglich, dass das Schuldkonzept als Werkzeug diente, um das Zeitbewusstsein des Menschen zu vertiefen. Denn Schuld war abhängig von einer Bewusstheit vergangener Aktionen in der Gegenwart und von der Projektion geplanter Aktionen in die Zukunft. Je mehr der Mensch nachdachte, umso geschickter wurde er in der Handhabung dieser Konzepte in seinem Geist.

Leider führte jedoch die Vertiefung des Zeitgefühls für uns zu einer stufenweisen Vergrößerung des Schuldgefühls. Schuld wurde weniger als Schutz gegen die Verletzung natürlicher Gesetze gebraucht, sondern mehr als ein Mittel für eine Person oder Gruppe, um anderen willkürliche Werte aufzuzwingen. Als künstliche Schuld und künst-

SUSAN M. WATKINS ÜBER JANE ROBERTS' ERZÄHLUNG DIE KASTANIENKETTE

ALLES ZUFALL – ODER WAS?



Susan M. Watkins, enge Freundin von Jane Roberts und Robert F. Butts und langjähriges Mitglied der ASW-Klasse, wurde von Jane bereits viele Jahre vor ihrem ersten persönlichen Treffen in Gestalt einer Figur in ihrer Erzählung *DIE KASTANIENKETTE* aus dem Jahre 1957 vorausgeahnt.

Sue Watkins dachte nicht im Traum daran, dass sie die Autorin der von ihr 1963 entdeckten Erzählung einige Jahre später persönlich kennen lernen würde. Dass die Tochter der Hauptfigur ihren Vornamen trug, nahm sie zwar zur Kenntnis, aber das war ja noch nichts Besonderes.

Die erstaunlichen Verbindungen und Parallelen offenbarten sich erst im Laufe der Zeit als spannendes Geflecht aus Wahrscheinlichkeiten und Übereinstimmungen.

VON SUSAN M. WATKINS

22. November 1994. Versuchen Sie, sich das einmal vorzustellen: Zehn Jahre, bevor wir uns trafen, erdachte mich Jane Roberts, ließ mich aus ihrer Schreibmaschine entstehen und schickte mich dann weg, um im *FANTASY & SCIENCE FICTION MAGAZIN* veröffentlicht zu werden.

Und natürlich äscherte sie mich dann auch mit einer Atombombe ein, aber Schöpfungen können ganz schön knifflig sein, nicht wahr? Schließlich fand ich am Neujahrsabend des Jahres 1967 meinen Weg zurück in ihre

Wohnung in Elmira, vollständig ausgerüstet mit meiner eigenen Vergangenheit, und halte jetzt auf Papier fest, worum ich gebeten worden bin.

Und das ist der Gedanke, wie er in der offiziellen Welt erscheint: Jane war meine Freundin, aber mehr noch war sie die mütterliche Mentorin meiner kreativen Unterfangen. Sie förderte mein Schreiben und meine „psychischen“ Fähigkeiten und verlangte von mir, diese ernst zu nehmen. Noch nie hatte das jemand von mir gefordert. Wir teilten zudem eine gewisse Energie, eine Art sich in Sachen „einzuklicken“, was seltsamerweise sowohl der Kern unserer Freundschaft als auch

gleichzeitig etwas war, das eine simple Freundschaft verhinderte. Unsere Ähnlichkeiten waren so verblüffend wie unsere Unterschiede, die selbst aber wiederum - ähnlich erschienen. Und bedeutungsvoll. Aber wofür?

Dann zog ich eines Nachmittags eine alte Ausgabe des *FANTASY & SCIENCE FICTION* Magazins aus ihrem Büchergestell, und Jane sagte etwas wie: „Da drin ist eine Geschichte mit Namen *DIE KASTANIENKETTE*. Und ich sagte: „Grundgütiger, du hast diese Geschichte geschrieben?“ Und sie sagte: „Grundgütiger, du hast sie gelesen?“, und „Wow, was für ein verrückter Zufall!“ Aber beide begriffen

UNBEKANNTE ERZÄHLERIN JANE ROBERTS

DIE KASTANIENKETTE – TEIL 1



Umschlag der Ausgabe von F & SF, in der DIE KASTANIENKETTE VON Jane Roberts 1957 zum ersten Mal veröffentlicht wurde

Jane Roberts' Erzählung DIE KASTANIENKETTE wurde erstmals im Oktober 1957 im MAGAZIN OF FANTASY AND SCIENCE FICTION veröffentlicht und 1963 in ROD SERLING'S TRIPLE W: WITCHES, WARLOCKS AND WEREWOLFES neu aufgelegt. In der MULTIDIMENSIONALEN WIRKLICHKEIT erscheint DIE KASTANIENKETTE nun zum ersten Mal auf Deutsch.

Seth sagt in der persönlichen Sitzung vom 19. September 1977 über diese Erzählung: „...für das Schreiben der Bücher wurde physische Zeit verbraucht. Aber jene Bücher werden auch die Zukunft bedeutend beeinflussen...

Sogar DIE KASTANIENKETTE, vor so langer Zeit geschrieben und – wenn ihr mir verzeiht – in einem ziemlich obskuren Schundheftchen veröffentlicht (*humorvoll*), erstreckt sich über die Zeit und beeinflusst eine Frauenbewegung, die damals – in eurem Sinne – noch gar nicht existierte!“

Ein herzlicher Dank wie immer an Laurel Davies-Butts, die den Seth-Freunden diese Veröffentlichung ermöglicht hat.

„FANTASTISCH! Nicht wahr?“ Natürlich war es das. Großartig! „Wir haben es geschafft“, rief sie, warf ein Kissen quer durch das Zimmer und begann auf dem Bett zu tanzen – splitternackt. „Schaut mich an, ich bin die Mai-Königin“, rief sie, warf sich dramatisch in Pose und schlang sich ein Laken um. „Die Mai-Königin“, rief sie aufsässig, während die Panik in ihrem weißen Bauch hämmerte.

Und Cynthia sagte: „Oh mein Gott, Olive, du bist ja vielleicht eine Nummer! Lass um Himmels willen die Rollos runter. Oder möchtest du die Jungs aus der ganzen Stadt hier haben?“

„Aber sicher, bring sie nur her. Wir machen eine Party“, kicherte Olive verzweifelt, und Cynthia krümmte sich vor Lachen.

„Oh, du bist wirklich zum Schrei-

en“, kreischte sie und beugte sich mit ihren Händen zwischen den Knien nach vorne, während ihr blondes Haar auf die Schultern fiel. „Hey, Win, komm her! Das musst du sehen!“

Win kam aus dem Badezimmer, ihre Zahnbürste noch immer in der Hand. „Miss Quinn, hören sie unverzüglich mit diesem albernem Getue auf! Und ziehen sie ihre Kleider an“, sagte sie, indem sie ein langes Gesicht machte und die Hausmutter nachäffte. Sie fing an zu lachen, mit Oh's und Ah's, und Tränen liefen ihre Gesichter hinab. „Still, still, ich höre Stimmen. Ich höre Stimmen“, begann Olive schrill zu singen, und die beiden anderen Mädchen schlugen mit Kissen auf sie ein und zogen sie nach unten.

„Nicht wahr, ich war großartig, ist es nicht so? Ist es nicht so?“, fragte

sie atemlos und ließ sich mit zerwühltem, schwarzem Haar auf das Bett fallen. „Oh, ich war fantastisch“, sagte sie spöttisch. „Ich müsste eigentlich Schauspielerin sein.“

„Um Himmels willen, was ist denn jetzt schon wieder los mit dir? Ich kenne niemanden, der seine Launen so schnell ändert wie du.“ Mit untrüglicher Präzision fand Cynthia einen bequemen Stuhl, und Win grinste.

„Sie macht sich wegen der Initiation Sorgen“, sagte sie, und Olive runzelte die Stirn.

„Ihr verfluchten Hauptfach-Psychologinnen. Glaubt, ihr wüsstet alles. Aber sicher, ich fürchte mich vor einem Haufen dämlicher College-Mädchen, die ich das ganze Jahr hindurch sehe. Ha! Das ist wirklich zum Lachen.“ Mit einer Stimme scharf wie ein geschleu-

